

Wortschatz: rot, orange, gelb, grün, blau, lila, weiß, grau, und

Kommunikation: Das ist ...; Ich mag ...; Magst du ...? – Ja. / Nein.

Moduleinstieg

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
13/1	Audiodatei 1.10	<p>Die Lehrperson führt zum Thema der Stunde hin, indem sie die Kinder fragt, ob schon jemand eine Farbe auf Deutsch sagen kann. Alle Schülermeldungen werden im Plenum besprochen. Dann schlagen alle ihr Kursbuch auf und betrachten die Illustration mit Dinos Fußspuren.</p> <p>Vor dem Hören der Audiodatei erklärt die Lehrperson, dass nun die Farben genau in der Reihenfolge der Spuren zu hören sind, also von links nach rechts.</p> <p>Die SuS hören die Farben und zeigen parallel mit. Bei diesem Schritt fokussieren sie nur auf das Hören und Mitzeigen, es soll noch nicht mitgesprochen werden.</p>
13/2	Audiodatei 1.11	<p>Die SuS hören die Audiodatei. In der Audiodatei sind entsprechende Pausen vorgesehen, damit die Lehrperson diese nicht mehrmals stoppen muss und die Kinder parallel sprechen und in Bild 1 mitzeigen können.</p> <p>Besonders leistungsstarke SuS können anschließend mehr gefordert werden: Sie dürfen bereits alle Farben auf Deutsch aufsagen.</p>
13/3	Wortschatz- karten Fliegenklatschen	<p>Die Lehrperson führt das neue Spiel „Dinoklatsche“ ein, indem sie die SuS die Illustrationen betrachten lässt und fragt, wie dieses Spiel wohl funktioniert. Vor dem Spielen werden nochmals die bekannten Farben mündlich im Plenum wiederholt. Zwei Freiwillige spielen zunächst eine Runde Dinoklatsche vor der Klasse. Eine ausführliche Spielerklärung ist im Methodenteil am Ende des Buchs enthalten und passende Karten gibt es im Lehrwerksservice: https://www.hueber.de/jana-und-dino/download</p> <p>Die Lehrperson nennt eine Farbe. Die Kinder versuchen, so schnell wie möglich mit der Fliegenklatsche auf die entsprechende Karte zu schlagen. Wer als erstes auf die richtige Karte schlägt, gewinnt sie und kann sie aus dem Spiel nehmen. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle 8 Karten weggenommen wurden. Gewonnen hat das Kind mit den meisten Karten.</p> <p>Tipp: Dinoklatsche eignet sich hervorragend zum Üben von neuem Wortschatz. Es wird in Modul 2 zum ersten Mal angewendet, Lehrende können das Spiel aber an beliebigen Stellen im Kursbuch optional einsetzen.</p> <p>Variante 1: In ruhigen Klassen können die restlichen Kinder um die beiden Spielenden einen Kreis bilden und zuschauen.</p> <p>Variante 2: Wenn mit Linealen statt Fliegenklatschen gespielt wird, kann Dinoklatsche auch eine Gruppenarbeit sein, in welcher ein Kind das Spiel anleitet und zwei andere spielen.</p>

Lektion 3

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
14/1	Audiodatei 1.12	<p>Die Lehrperson erklärt das Prinzip der neuen Nachsprechaufgabe: Die Kinder hören die Farben als rhythmisch gesprochenen Vers zweimal. Die Farben werden in der Reihenfolge der Fußspuren gehört und können so unmittelbar von den SuS mitgesprochen werden. Dann aber wird immer eine Farbe ausgelassen, welche die SuS mündlich ergänzen müssen.</p> <p>Tipp: Lernschwächere SuS erleben es als hilfreich, auch hier nochmals mitzeigen zu dürfen.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 1 im Arbeitsbuch (S. 12).</p>
14/2	Farbstifte Beutel	<p>Die Lehrperson bringt einige Stoffbeutel in den Unterricht und füllt sie mit jeweils 8 Buntstiften in den Farben dieser Lektion: rot, orange, grün, blau, weiß, orange, lila und grau. Dann erklärt sie die neue Gruppenarbeit in der Erstsprache: Jede Gruppe, bestehend aus 4 bis 6 SuS, erhält einen Beutel. Reihum ziehen die Kinder einen Stift heraus und benennen die Farbe. Dann legen sie den Stift wieder in den Beutel.</p> <p>Tipp: In Anfangsphasen kann es hilfreich sein, das Spiel von der Lehrperson moderieren zu lassen: Dafür geht diese mit einem Beutel durch die Klasse und hält diesen immer wieder einem Kind hin, damit es einen Stift zieht und die Farbe benennt.</p> <p>Variante: Sollten nicht genügend Stifte vorhanden sein, kann die Lehrperson folgende Partnerarbeit vorschlagen: Zwei Kinder sitzen sich gegenüber: Das erste Kind zeigt auf ein Kleidungsstück und das andere sagt die Farbe auf Deutsch. Es wird im Wechsel gespielt.</p>
14/3	weiße Papierkärtchen Farbstifte	<p>Die Lehrperson schneidet vorab gleich große Kärtchen aus weißem Papier für die SuS zurecht. Für die Methode „Farbendiktat“ erhält jedes Kind 7 dieser Kärtchen. Die Lehrperson nennt eine Farbe, woraufhin alle SuS diese auf eine ihrer Karten malen. Wenn alle fertig gemalt haben, wird die nächste Farbe angesagt. Die entstandenen Farbkarten werden in Aufgabe 6 wiederverwendet.</p> <p>Tipp: Besonders lernstarke SuS dürfen hier die Lehrerrolle übernehmen und die Farben diktieren.</p> <p>Variante: Je nach Lernstand der Klasse kann das Farbendiktat auch als Gruppenarbeit angeboten werden, in welcher ein Kind das Spiel anleitet und zwei andere malen.</p>
15/4		<p>Die Lehrperson führt das neue Redemittel „Das ist ...“ ein, indem sie Dinge aus dem Klassenraum hochhält und Sätze wie in der Klassenraumszene bildet: „Das ist grün.“</p> <p>Die SuS sprechen die Sätze im Chor nach. Die Übung wird lebendiger, wenn die Lehrperson mit ihrer Stimme spielt und auch hier mal leise, mal laut oder mit wechselnden Emotionen spricht.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 2 im Arbeitsbuch (S. 12).</p>
15/5		<p>Die SuS bewegen sich nun frei im Klassenzimmer und suchen farbige Gegenstände. Sobald sie etwas gefunden haben, suchen sie sich einen Partner / eine Partnerin und bilden einen Satz: „Das ist ...“</p> <p>Tipp: Es geht hier nur darum, das neue Redemittel: „Das ist + Farbe“ anzuwenden. Die SuS müssen also zu diesem Zeitpunkt noch keinen neuen Wortschatz, wie etwa die Schulsachen, gebrauchen. Fragen</p>

		neugieriger SuS beantwortet die Lehrperson aber selbstverständlich immer.
15/6	Farbkarten weiße Papierkärtchen	<p>Die Lehrperson führt das neue Spiel „Dinomemo“, eine Art lebendiges Memory, ein. Dazu betrachten die SuS zunächst die beiden Illustrationen und spekulieren, wie dieses Spiel funktionieren könnte. Die SuS benutzen für dieses Spiel die beiden Kartensets vom Farbendiktat in Übung 3 und zusätzlich noch zwei leere weiße Karten für die Farbe Weiß. 18 Kinder können mitspielen, 16 von ihnen werden zu lebenden Memorykarten und zwei sind Spielende. Die „Memorykarten“ erhalten je eine Farbkarte und stellen sich auf. Die Farbkarten halten sie so, dass die beiden Spielenden sie nicht sehen können. Diese spielen nun abwechselnd. Sie tippen je zwei „Memorykarten“ an, die daraufhin ihre Farbe nennen. Wenn ein Kind ein Paar aus zwei gleichen Farben gefunden hat, muss es dieses im Satz benennen („Das ist lila und das ist lila.“) Die beiden „Memorykarten“ können sich dann setzen und der Spieler kann weiterspielen. Findet das Kind jedoch kein Paar, ist das andere an der Reihe. Wer am Ende mehr Paare gebildet hat, gewinnt.</p> <p>Tipp: Dinomemo eignet sich immer hervorragend zum Üben von neuem Wortschatz und Redemitteln. Es wird in Modul 2 zum ersten Mal angewendet, die Lehrperson kann es aber an beliebigen Stellen im Kurs optional einsetzen. Eine ausführliche Spielbeschreibung befindet sich im Anhang des Kursbuches.</p> <p>Variante: Als Vorbereitung auf Dinomemo kann zunächst das klassische Memory gespielt werden: Die SuS spielen zu zweit mit den Farbkarten Memory an ihrem Tisch. Sie bilden jeweils den Satz: „Das ist ...“ Wer ein Pärchen gefunden hat, sagt „Das ist ... und das ist ...“ und ist noch einmal dran.</p> <p>Zur Vertiefung eignen sich Übungen 3 und 4 im Arbeitsbuch (S. 13).</p>

Lektion 4

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
16/1	Audiodatei 1.13 Film 3	<p>Die Lehrperson bereitet die SuS auf die neue Bildgeschichte vor: Alle schlagen ihr Buch auf und betrachten die sechs Zeichnungen. Die Lehrperson lenkt das Augenmerk besonders auf Dinos Mimik und Gestik: „Hat Dino Angst? Warum? Warum freut er sich so am Ende der Geschichte?“ Die Kinder sprechen zunächst in ihrer Erstsprache in Partnerarbeit und sammeln die Vermutungen anschließend im Plenum. Erst jetzt hören die SuS die Audiodatei und schauen die Bilder dazu an.</p> <p>Die Geschichte wird so oft wie nötig gehört. Um das Verständnis zu sichern und auch bei langsameren Lernenden Kompetenzerlebnisse zu fördern, kann während des Hörens mit dem Finger mitgezeigt werden. Bei Bedarf kann die Lehrperson die Audiodatei nach jedem Bild pausieren und die Kinder zeigen lassen, wo sie gerade sind.</p> <p>Die Bildgeschichte ist ebenfalls als Kurzfilm erhältlich. Dieser bietet sich für ein selbstentdeckendes Lernen des Redemittels „Ich mag ...“ an. Dazu spielt die Lehrperson den Film einmal komplett ab. Anschließend zeigt sie ihn ab Minute 2.30 und fragt die Kinder, was „Ich mag Orange.“ bedeutet. Weitere Ideen zum kreativen Umgang mit den animierten Bildgeschichten befinden sich im allgemeinen Teil der Unterrichtspläne.</p>

		<p>Nach dem Hören bzw. Sehen der Geschichte sollte die Lehrperson mit allen Kindern das Lernergebnis sichern, denn das Lernziel lautet, dass alle SuS die Wendung „Ich mag ...“ verstehen. Diese kann die Lehrperson mehrmals wiederholen, gestisch untermalen und ggf. auch nochmals in der Erstsprache erklären.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 1 im Arbeitsbuch (S. 14).</p>
16/2	Audiodatei 1.13	<p>Die SuS lösen in Einzelarbeit die Hörverstehensaufgabe, indem sie den Kreis des T-Shirts ankreuzen, dessen Farbe Dino mag. Je nach Lernstand der Klasse kann die Audiodatei zu Aufgabe 2 nun ein weiteres Mal gehört werden.</p>
16/3	Audiodatei 1.14	<p>Die Lehrperson erklärt den SuS das Prinzip der Echoübung: Sie hören nun einen Satz, der mit einem Farbwort endet. Dieses wird am Ende viermal wiederholt und wird - wie bei einem Echo - immer leiser. Die SuS sprechen echoartig die Audiodatei nach.</p> <p>Tipp: Das Prinzip der Echoübung kann die Lehrperson aber auch immer wieder mit anderen Worten anwenden, da diese Übungsform in der Grundschule gut ankommt.</p>
17/4	Audiodatei 1.15	<p>Die Lehrperson bittet die SuS das Kursbuch noch geschlossen zu halten und auf Dinotauchstation zu gehen: Dafür sind beide Arme auf dem Tisch verschränkt, der Kopf liegt auf den Armen und die Augen sind geschlossen. So fokussieren die Kinder nur das Hören. Da die Redemittel schon bekannt sind, kann die Lehrperson die Audiodatei abspielen und mit den Kindern direkt im Plenum besprechen, was sie verstanden haben. Jetzt schlagen die Kinder das Buch auf und vergleichen das Gehörte mit den Illustrationen. Die Lehrperson lenkt die Aufmerksamkeit auf Dinos T-Shirt und fragt, ob jemand gehört hat, welche Farbe Dinos T-Shirt hat. Dazu kann sie die Audiodatei ein weiteres Mal abspielen. Am Ende versichert sich die Lehrperson, ob alle die Bedeutung des Wortes „weiß“ verstanden haben.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 2 im Arbeitsbuch (S. 14).</p>
17/5	Softball	<p>Die SuS wenden nun die beiden Redemittel an, indem sie erste kurze Sätze zu ihrer Kleidung sprechen: „Das ist grün. Ich mag Grün.“</p> <p>Tipp: An dieser Stelle bietet sich eine Variante auf Zeit an. Hierbei sprechen die Kinder in Fünfergruppen die beiden Sätze. Die Lehrperson stoppt die Zeit und notiert diese an der Tafel. Welche Gruppe schafft das am schnellsten?</p> <p>Variante: Diese Aufgabe bietet sich besonders an, um sie als „Dinokette“ zu spielen. Die Lehrperson spricht den Satz vor und wirft dann einen Softball oder ein zusammengeknülltes Papier einem Kind zu. Dieses spricht daraufhin seinen eigenen Satz und wirft den Ball einem anderen Kind zu, usw.</p> <p>Eine ausführliche Spielbeschreibung befindet sich im Anhang des Kursbuchs.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 3 im Arbeitsbuch (S. 15).</p>
17/6	Audiodatei 1.16	<p>Die Lehrperson bittet die SuS, in Partnerarbeit über die Bedeutung der Illustrationen zu sprechen, indem sie fragt, was wohl Jana und Dino sagen. Sie erklärt, dass die Kinder zwar noch nicht auf Deutsch lesen können, aber sie sicher anhand Janas und Dinos Mimik gute Ideen haben werden.</p> <p>Dino präsentiert mit den beiden T-Shirts die Ja/Nein-Frage. Die SuS schauen auf die Bilder und hören nun zu.</p>

		<p>Tipp: Auch hier kann die Bedeutung der neuen Wörter „Ja“ und „Nein“ durch die Kopplung von Bild und Ton sehr gut von den jungen Lernenden selbst erschlossen werden. Ein Rückgriff auf die Erstsprache ist in der Regel nicht nötig. Als Ergebnissicherung spricht die Lehrperson nochmals „Ja“ und „Nein“ vor, lässt diese im Chor nachsprechen und begleitet sie zeitgleich mit kulturspezifischen Gesten.</p> <p>Die Lehrperson bespricht und vergleicht anhand Janas Kopfschütteln zu dem Wort „Nein“ die Bedeutung der Geste in Deutschland und in der Heimat der Kinder. Nicht überall bedeutet Kopfschütteln „Nein“.</p>
17/7	Audiodatei 1.17	<p>Die SuS hören zu und sprechen in den entsprechenden Pausen nach. Zur Schulung der Aussprache kann diese Aufgabe beliebig oft wiederholt werden.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 4 im Arbeitsbuch (S. 16).</p>
17/8		<p>Die SuS spielen den Dialog aus Aufgabe 7 nach. Lehrende können sich hier für eine Sozialform ihrer Wahl entscheiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit: Ein Kind bildet Sätze, indem es die Frage: „Magst du...?“ mit einer der gelernten Farben verbindet. Der Partner / Die Partnerin antwortet authentisch mit „Ja.“ oder „Nein.“ • Gruppenarbeit: In einer Dreiergruppe stellt ein Kind fünf Fragen und die beiden anderen antworten, wovon eines immer „Ja.“ und eines immer „Nein.“ sagt. Das führt dazu, dass die Kinder ggf. „lügen“ müssen und somit den Dialog humorvoll färben. Die Wörter „Ja“ und „Nein“ dürfen dann auch entsprechend theatralisch vorgetragen werden. • Plenum: Zwei Kinder spielen den Dialog vor der Klasse vor. <p>Tipp: Gerade schüchterne Kinder kommen bei der Partner- und Gruppenarbeit auch zu ihrem Sprechanlass und damit zu einem persönlichen Erfolgserlebnis.</p>

Modulausstieg

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
18/1	Audiodatei 1.18	<p>Die Lehrperson bereitet die Kinder auf das Abschlusslied vor, indem sie im Plenum nochmals alle Farben und das Redemittel „Ich mag ...“ wiederholt.</p> <p>Die Kinder hören im Anschluss das Lied und zeigen sowohl auf alle Farbwörter als auch auf die beiden Illustrationen. Auch hier müssen die Kinder die Wörter noch nicht lesen, sondern sie orientieren sich an den entsprechend eingefärbten Wörtern.</p>
18/2	Audiodatei 1.18	<p>Die Lehrperson singt mit den Kindern beliebig oft das Lied. Optional können die Kinder dabei passende Farben an der eigenen Kleidung mitzeigen.</p>
18/3	Kopiervorlage „T-Shirt“ Schere Farbstifte	<p>In Einzelarbeit malen die Kinder ein T-Shirt in ihrer Lieblingsfarbe und schneiden es dann aus. Eine passende Kopiervorlage gibt es im Lehrwerksservice.</p>
18/4	Audiodatei 1.19	<p>Die Lehrperson bildet nun Gruppen. Dazu stellen sich alle Kinder mit derselben Farbe jeweils zusammen auf. Die Kinder hören schließlich die Karaoke-Version und singen mit. Sie singen das Lied komplett, setzen aber in der Zeile „Ich mag ...“ die Farbe ihrer T-Shirts ein.</p>

		<p>Die Kinder können ihren Lernfortschritt im Arbeitsbuch auf der „Das kann ich schon“-Seite (S. 17) in Form einer Selbstkontrolle überprüfen. Wenn sie die dort zusammengefassten neuen Redemittel und Wörter sicher beherrschen, können sie das Bild am unteren Seitenrand ausmalen.</p>
--	--	--